

Franz Balzer
Orchideenstr. 3
76437 Rastatt
Tel.: 07222/17807
Fax: 07222/153152
Email: Franz.Balzer@t-online.de
franz.balzer@gmx.net

aabs-Writers-ZKM-Hofmann.doc

Rastatt, den 04.03.2016

Franz Balzer, Orchideenstr. 3, 76437 Rastatt

An das
Z K M
z.Hd. Frau Martina Hofmann
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

betr.: Writers für Freedom / ZKM Karlsruhe / Herta Müller
Der weltweite Kampf für freie Meinungsäußerung

Sehr geehrte Frau Hofmann,

wenn ich den Untertitel „der weltweite Kampf für freie Meinungsäußerung“ betrachte und daran denke, dass jemand bei der Veranstaltung (08.03.16) im ZKM mit Herta Müller über ihre Werke diskutieren wird, wobei noch zu erwähnen ist, dass „sie sprachgewaltig die Schrecken des Totalitarismus beleuchtet“ muss ich einige Bemerkungen machen. Schrecken erlebten die Banater Schwaben nach dem Erscheinen der „Niederungen“, ein Prosawerk für welches sie kommunistische Preise und westdeutsche Literaturpreise für Volksverhetzung gegenüber Banater Schwaben erhielt. Und kein Banater Schwabe darf in den Medien seine Meinung dazu äußern – diese Leute werden wie Aussätzige behandelt!!! In dieser Hinsicht ist der Untertitel „Der weltweite Kampf für freie Meinungsäußerung“ Hohn und Spot gegenüber einer Minderheit aus dem kommunistischen Rumänien, welche in der 70er und 80er Jahren die Freiheit suchten. Dieser Freiheitsdrang sollte durch die damaligen „Niederungen“ gestört und der gute Ruf der Banater Schwaben – ein eigentlich fleißiges, rechtschaffenes, sparsames, ehrliches Völkchen (mit Ausnahmen), das noch Traditionen pflegt (deswegen von Halbgebildeten Streber und Nazis genannt werden), zerstört werden.

Beurteilen sie es selbst. 1982 erschien besagtes Werk. 1983 erhielt Herta Müller (wobei die Kommunisten um Herta Müller schon in Bukarest für angemessene Rezensionen gesorgt hatten) vom Zentralkomitee der kommunistischen Jugend Rumäniens (CC al UTC) einen Preis dafür – wohl für kommunistische Ethik - was bedeutet, dass das Werk im Sinne der Kommunisten geschrieben war. 1984 erschien das Werk in einem „roten Verlag“ – so ihr Ex Richard Wagner – in Berlin und hier fehlten ganze vier Kapitel. Dafür hat es 1984 in der Bundesrepublik auch einen Preis gegeben! (Welche Ethik legten die Preisverleiher diesem Preis zugrunde?) Sie behauptete jedoch, dass ihr Werk in Rumänien zensiert wurde und dass sie Publikationsverbot hatte. Daraufhin durfte sie die Bundesrepublik mindestens 3 Mal bereisen, was sonst einem in Rumänien lebenden Deutschen keineswegs gestattet wurde, weil der hier geblieben wäre, und das wäre eine „Schande“ für den Kommunismus gewesen. (Hat man nicht deswegen im ganzen Ostblock – so wie auch in der ehemaligen DDR – den Schießbefehl an der Grenze gehabt – und zwar nicht für Eindringlinge, sondern für Republikflüchtlinge? Und genau das Ansehen dieser Republikflüchtlinge hat sie in „Niederungen“ 1982 „beschmutzt“.)

2009. Im Vorfeld der Nobelpreisvergabe an Herta Müller erschien ein von ihr verfasster Bericht (Artikel/Essay) in „Die Zeit“. „Die Securitate ist immer noch im Dienst“ konnte man auch schon online einsehen. In diesem Bericht – und ich finde, dass ein Bericht keine Fiktionen enthalten sollte – beschreibt

sie, dass sie von zwei Securisten am Bahnhof Poiana Brasov in den Dreck gestoßen wurde, und dass sie denen gegenüber „ohne Haftbefehl gehe ich nicht mit“ gesagt haben soll. Ist es jemandem, der nie etwas mit diesen „Brüdern“ zu tun hatte bewusst, dass man denen gegenüber nie so etwas sagen konnte, weil die nie einen Haftbefehl gebraucht haben und weil die einem nie – das war ein Geheimdienst – auf der Straße oder einem öffentlichen Platz „medienwirksam“ überfallen haben. Da wurde man zuhause abgeholt oder dezent einbestellt. Ja – und noch etwas – den Bahnhof Poiana Brasov gibt es gar nicht, das ist ein Touristenzentrum (hoch in den Bergen) ähnlich wie der Feldberg (was in der Onlineversion korrigiert wurde, in der Printversion erschien zufälligerweise eine Berichtigung, was ich in 5 Jahren nie erlebt habe). Und wenn es den Bahnhof Poiana Brasov nicht gibt, dann gibt es das „Securitate-Folter-Martyrium“, welches sonst noch in dem Bericht beschrieben wurde auch nicht, und die Dissidentin Herta Müller gibt es auch nicht. Hier fiel auch der Satz: „Verleumdung gehört zum Brauchtum der Banater Schwaben.“ Welche Vorwürfe sonst noch zu machen sind, beschreibt der ehemalige real (also wirklich) Inhaftierte des Ceausescu Regimes in zwei Büchern („Ohne Haftbefehl gehe ich nicht mit“ und „Plagiat als Methode“, siehe PDF-Anhang) Warum darf Carl Gibson, der ehemalige Inhaftierte und Gefolterte eines kommunistischen Regimes, HEUTE in der Bundesrepublik – freies demokratisches Land – seine freie Meinung (genauer sind das Fakten und keine Fiktionen, die er hervorbringen kann) NICHT ÄÜßERN, während gleichzeitig ständig über Scheindissidenten berichtet wird? Das gilt auch für den „oberschlaunen“ Catalin Dorian Florescu („Jacob beschließt zu lieben“), der „dasselbe Thema beackert“, wie Herta Müller: Erniedrigung, Volksverhetzung, Zerstörung des guten Rufes der Banater Schwaben, der auch noch einiges draufsetzen konnte: Mörder, Brandstifter, Zigeunerjäger, Zigeunerhenker, Geiselnnehmer, Vergewaltiger, (gibts noch was?) und dafür ständig Preise bekommt, wobei niemand kritisieren darf!

In diesem Kontext, sehe ich nicht ein, dass Herta Müller an dieser Veranstaltung „Writer for Freedom“ mit dem Untertitel „Der weltweite Kampf für freie Meinungsäußerung“ teilnehmen sollte.

Heißt Pressefreiheit eigentlich, dass die Presse die Freiheit hat nach Lust und Laune zu lügen (aber kommen Sie mir jetzt bloß nicht mit Pegiada)! Die hier beschriebenen Vorkommnisse liegen sieben bzw. fünf Jahre zurück, und da hat es noch keine Pegida gegeben!

Wann sind die Journalisten sich in dieser Sache mal einig und tun das, was ihr Job wäre: Recherchieren. Es gibt genügend Beiträge, in welchen beschrieben wird, was um Herta Müller seit 2009 alles gelogen wurde/und wird.

<http://www.hog-triebswetter.de/roman-HM.htm>

Vielen Dank.
Mit freundlichen Grüßen.
Franz Balzer

Anlage: 2 Flyer (die sich aber nur durch die mittlere Spalte auf der ersten Seite unterscheiden)